

Liemker Straße, Holter Straße

Beide Straßen führen in die zur Gemeinde Schloß Holte-Stukenbrock gehörenden Ortsteile.

Liemke und Schloß Holte

Im Jahre 1970 wurden die Gemeinden Stukenbrock und Schloß Holte sowie Teile der Gemeinde Sende zur Gemeinde Schloß Holte-Stukenbrock zusammengeschlossen.

Während Stukenbrock jahrhundertlang zum Fürstbistum, später zum Kreis Paderborn gehörte, waren Schloß Holte und Sende Bestandteile der alten Grafschaft Rietberg.

Liemke, heute in etwa der Bereich der Katholischen Pfarrgemeinde, bezeichnete früher die ganze Gemeinde einschließlich Schloß Holte.

Der Ortsname erscheint erstmalig im Jahre 1153 als "Lindbieke". Eine Paderborner Urkunde erwähnt zwei Hofstellen an der Lindbieke und den Hof "Brechtme" im heutigen Stukenbrock.

Liemke gelangte 1345 in den Besitz der Grafen von Rietberg. Im 15. Jahrhundert entstand das Haus Holte als Wehrburg der Rietberger Grafen. Der Bau des heutigen Schlosses wurde im Jahre 1616 vollendet. Seit der Einweihung der Schloßkapelle im Jahre 1654 entwickelte sich das Fest der Patronin St. Ursula zu einem Volksfest von überörtlicher Bedeutung, dem Pollhansmarkt, der im Jahre 1705 erstmalig erwähnt wurde und der bis heute einer der bedeutendsten Landmärkte in weitem Umkreis geblieben ist.

Im Jahre 1822 erwarb der Gutsbesitzer Tenge aus Nieder-Berkhausen bei Oerlinghausen den Besitz des Grafen von Kaunitz-Rietberg, dem auch das Holter Schloß gehörte. Er ließ 1840 am Schloß die Holter Eisenhütte anlegen, in der das in der Senne gefundene Raseneisenerz verhüttet wurde (vgl. Eisenkuhle und Eisenweg).

Die Holter Hütte stand am Anfang der eindrucksvollen industriellen Entwicklung von Schloß Holte, die nach Eröffnung der Bahnlinie Paderborn-Bielefeld im Jahre 1902 weiteren Auftrieb erhielt. Die heute zum Kreis Gütersloh gehörende Gemeinde Schloß Holte-Stukenbrock ist die größte Landgemeinde des Kreises.